

Mein Sang.

Zur Einweihung des Denkmals Seiner Majestät des Königs Wilhelm II,
Großherzogs von Luxemburg.

20. Juni 1841 — 5. November 1884.

Begeistert schwing' dich himmelan,
Und stimme Lobeshymnen an,
Mein Sang, mein trauter Sang:
Im Festkleid pranget Luxemburg,
Der Freiheit alte, stolze Burg,
Ertönt voll Jubelklang.

Kling' Ihm, mein Sang, den hoch zu Noß
In Erz der Dank des Volkes goß,
Dem König, der fürwahr
In der Dranier Geschlecht,
Ein Kämpfe, ritterlich und echt,
Und eine Leuchte war.

Dem Schirmherrn kling', deß tief Gemüt
Für Kunst und Wissenschaft geglüht,
Dem fürstlichen Mäcen,
Von dem in der Geschichte Buch
Manch hohe That, manch edler Zug,
Mit goldnen Lettern steh'n.

Dem tapfern Helden kling', mein Sang,
Der kampfesfroh im Schlachtendrang
Und Kugelregen stand,
Der Sich des Ruhmes Kranz erwarb,
Und groß als Mensch und Herrscher starb,
Beweint vom Vaterland.

Wie war ereignisreich der Tag,
An dem Er zu uns kam und sprach:
„An euer Wohlergeh'n
„Legt selbst die Hand, und habt Vertrau'n,
„Ich helfe euch am Werke bau'n,
„Daß groß es wird und schön.“

Zu unserm Freiheitsbaue dann
Legt' Er den festen Grundstein an
Auf dem ruht unser Glück,
Um das nun sorglich wacht Sein Sohn,
Der dritte Wilhelm auf dem Thron,
Mit klarem Herrscherblick.

Wir tilgen heute uns're Schuld
Für all die Liebe, all die Huld,
Die Sie uns zugewandt:
Kling' Ihnen Dank, mein trauter Sang,
Mit Jubel Berg und Thal entlang
Durch's freie Vaterland!

M^{el} Lentz.